



In den Arbeiten von Monika Kropshofer prallen bisweilen unterschiedliche Darstellungen aufeinander: Eine üppig grünende Urwaldlandschaft schimmert durch ein ebenfalls mit der Kamera eingefangenes Mauerwerk.

Foto: Jürgen Haberer

Grafiken im dreidimensionalen Raum

Monika Kropshofer präsentiert Kompositionen in der Ausstellung »Wahrheit und Fiktion« in der Galerie »L'art pour Lahr«

Monika Kropshofer, die im vergangenen Jahr auf dem Kunstpfad der Landesgartenschau präsent gewesen ist, stellt einige ihrer Werke jetzt in der Galerie der Künstlergruppe »L'art pour Lahr« aus. In ihren grafischen Kompositionen führt sie Malerei und Fotografie zusammen.

VON JÜRGEN HABERER

Lahr. Die Arbeiten, die Monika Kropshofer im »Bürgerpark« der Landesgartenschau gezeigt hat, sind mittlerweile Teil der städtischen Kunstsammlung. Eine Einzelausstellung in

der Galerie der Künstlergruppe »L'art pour Lahr« ermöglicht nun eine vertiefende Auseinandersetzung mit der in Boppard lebenden Künstlerin.

Zu sehen sind knapp 30 Arbeiten, die immer auch mit der Wahrnehmung des Betrachters spielen. »Wahrheit und Fiktion« basiert auf der Überlagerung von Fotografie und Malerei, einer Verschränkung, die immer wieder den dreidimensionalen Raum öffnet.

Ausgangspunkt ist dabei die klassische Übermalung von Fotografien, die sich in einigen älteren Arbeiten, in der kleinen Kammer neben der Küche der Produzentengalerie manifestiert. Landschaftseindrücke aus China kommunizieren

mit Linien und geometrischen Flächen. Die Konturen von Gebirgszügen werden nachzeichnen, die Bilder selbst manchmal auch neu zentrieren.

Farbräume und Linien

Kropshofer hat diesen Ansatz in den letzten Jahren gleich auf mehreren Ebenen weiterentwickelt. Als Bildträger fungieren mittlerweile durchsichtige Kunststoffplatten aus aneinandergereihten Segmenten. Neben der mit Digitalfotos bedruckten Vorderseite, kann so auch die Rückseite bemalt werden. Es entsteht die Illusion einer dreidimensionalen Darstellung, in der sich graphische Elemente überlagern.

Verstärkt wird dieser Effekt durch eine Hinwendung zu Motiven, in denen die Architektur des städtischen Kulturraums dominiert. Da sind die Schienenstränge der Rheintalbahn und ein eingerüsteter Kirchturm, der gespiegelt wird. Kirchenfenster, Treppenaufstiege und Glasfassaden, Backsteinmauern und technische Bauwerke.

Monika Kropshofer legt Farbräume und Linien darüber, lässt das fotografische Motiv bisweilen fast gänzlich verschwinden. Es entstehen Muster und fiktive Ornamente, über vagen durchscheinenden Abbildern.

Manchmal prallen auch unterschiedliche Darstellungen

aufeinander: Eine üppig grünende Urwaldlandschaft schimmert durch ein ebenfalls mit der Kamera eingefangenes Mauerwerk, über das die Künstlerin gotische Bögen und klassizistische Formen gemalt hat. Mediterrane Farben verstärken die Wirkung maurischer Stadtsilhouetten, lassen sie aber auch gleichzeitig in einer nebulösen Aura versinken.

Die Ausstellung »Wahrheit und Fiktion«, ist bis zum 3. Februar in der Galerie »L'art pour Lahr« zu sehen. Die Öffnungszeiten sind Samstag und Sonntag von 11 bis 15 Uhr. Zur Finissage, am Sonntag, 3. Februar, wird die Künstlerin persönlich anwesend sein.